

Liebe Mitglieder,

Eine Ikone, eine lebende Legende – wer kennt nicht die Folk-Sängerin und Aktivistin Joan Baez? Nach Mary Whartons Doku „How Sweet the Sound“ aus dem Jahr 2009 läuft seit einigen Wochen der neue Dokumentarfilm „**JOAN BAEZ I AM A NOISE**“ in den deutschen Kinos und nun auch als „Dokumentarfilm des Monats“ im Arthouse Kino Casablanca: diesen Sonntag, am **21. April um 17.30 Uhr**. Trailer und Tickets unter <https://www.casablanca-badsoden.de/show/2844532298>

Wer ihn noch nicht gesehen hat, sollte diese Gelegenheit wahrnehmen und außerdem eine besondere Chance nutzen: Unser Verein KinoKultur e. V. verlost **10 Freitickets** für die Mitglieder, die sich zuerst bei uns melden. Schicken Sie eine E-Mail an: [kontakt@kinoverein.de](mailto:kontakt@kinoverein.de)!

Wir deponieren die Tickets mit den ersten 10 Namen an der Kinokasse für Ihre Eintrittskarte.

Hier noch einige Kritikerstimmen zum Film:

*Jede Person, die so bekannt ist wie Joan Baez, so heißt es zu Beginn des Films, führe drei Leben. Ein öffentliches, ein privates und ein geheimes. Zugang zu allen dreien zu bekommen, ist nicht einfach, auch wenn man einander freundschaftlich verbunden ist. Denn es sind die innere Unruhe, die Angst vor der Welt und ein Hang zur Depression, die das Leben von Joan Baez ebenso bestimmten wie musikalische Welterfolge, große Bühnen wie bei Woodstock und eine stets aufrechte Stimme gegen globale Ungerechtigkeiten. Der Film spart nicht mit den bekannten Bildern einer großartigen, immer wunderschönen Frau, die lächelnd den Schlussakkord eines Protestsongs zupft und sich dann verbeugt. Aber er bleibt dabei nicht stehen. (aus: epd-film, 22.12.2023)*

*Die Regisseurinnen Karen O'Connor, Maeve O'Boyle und Miri Navasky kennen sich aus mit der Materie, sie haben einige Preise für ihr filmisches Schaffen gewonnen und diese Expertise merkt man auch "I Am A Noise" an. Sie schaffen ein anspruchsvolles, künstlerisches Mosaik aus Archiv- und aktuellen Aufnahmen, Stimmen und Tonzeugnissen, aus Zeichnungen von Joan Baez, die mal komisch, mal dramatisch, dabei immer **aufwendig animiert** werden, und Briefen, die auch tatsächlich lange genug eingeblendet werden, um die zum Glück ordentliche Handschrift der erst kindlichen, dann immer erwachsener und reflektierter werdenden Joanie, wie die Familie sie nennt, lesen zu können. (aus: perlentaucher.de/berlinale-blog, 18.02.2023)*

*Joan Baez machte sich die Lieder, die ihr begegneten, zu eigen, ohne sie sich verbiegend anzueignen – deshalb griffen so viele Menschen nach ihren Platten zur Gitarre und lernten die einfachen Akkorde vieler Folksongs.... Nach einem Leben auf Tournee wirkt Joan Baez noch immer wie die 16-Jährige auf dem Filmplakat – auf der Suche nach dem Selbst unter der Plakatwand ihres Lebens. (aus: Frankfurter Rundschau, 28.12.2023)*

Viele Grüße

Margrit Schreiber-Brunner KinoKultur Bad Soden e.V.

E-Mail: [kontakt@kinoverein-badsoden.de](mailto:kontakt@kinoverein-badsoden.de), Web: [www.kinoverein-badsoden.de](http://www.kinoverein-badsoden.de) / [www.casablanca-badsoden.de](http://www.casablanca-badsoden.de)